



Verein zur Förderung aller kulturellen und touristischen Aktivitäten der Klöster, Orden & Stifte Österreichs

GARTEN

„Der Ort im Kloster, wo man Gott am nächsten ist, ist nicht die Kirche, sondern der Garten. Dort erfahren die Mönche ihr größtes Glück“ (Pachomius + 346)

Ein Kloster ohne Garten ist nicht denkbar, selbst in der Wüste oder in der Großstadt – Klostergärten sind so alt wie die Klöster selber!

Im Klostergarten, der innerhalb der Klostermauern liegt, ist die „vita activa“ mit ihrem unverzichtbaren komplementären Element, der „vita contemplativa“, vereint.

„Das Kloster soll, wenn möglich, so angelegt werden, dass sich alles Notwendige, nämlich Wasser, Mühle und Garten, innerhalb des Klosters befindet.“ (Benedikt von Nursia + um 530)

Mit diesem Satz aus der Regel des Hl. Benedikt findet der Garten als wesentlicher Raum einer Klosteranlage Eingang in die Klosterkultur Europas. Und damit findet das Wissen der Antike über Pflanzen, aber auch Gartenbau, Landwirtschaft und Heilkunde Verbreitung: Gärten dienen bis heute zur Produktion von Nahrung, zur Veredelung von Heilkräutern und zur „Rekreation“ (Neuschöpfung durch Entspannung und Entschleunigung) der Mönche selbst. Die ersten Quellen zur mittelalterlichen Gartenkultur finden sich im „Capitulare de villis“ eines Benediktinermönches um Karl den Großen und seinen Sohn Ludwig den Frommen im Jahr 812, der berühmte Klosterplan von St. Gallen (um 825) führt einen Garten im Kreuzgang, einen Gemüsegarten, einen Kräutergarten und einen Baumgarten an. Über das botanische Lehrgedicht „Hortulus“ des Reichenauer Benediktiners Walahfrid Strabo (847) oder die Benediktinerinnenäbtissin Hildegard von Bingen (+ 1179) werden konkrete Gartenanlagen und die Beschreibung von Bäumen, Gemüse und Heilpflanzen bekannt und beliebt.

In der Barockzeit wird bei den Mönchen (Benediktiner; Zisterzienser) oder den Augustiner Chorherren klar zwischen den Begriffen „Garten“ und „Park“ unterschieden: Als Garten galt die direkte Umgebung eines Bauwerkes, sozusagen die „grüne Stube“, die besonders gepflegt wurde. Der Park hingegen war die formal geordnete Natur, die durch Alleen erschlossen und von Lustbauten künstlerisch bereichert wurde.

Heute werden die Gärten aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt und nach alten Plänen wieder errichtet. Doch nicht nur historische Kloster- und Kräutergärten, sondern auch moderne Gartenkonzepte werden innerhalb der Klostermauern umgesetzt. „Natur im Garten“ ist in Niederösterreich der wichtigste Partner bei der Beratung und Finanzierung der Reinstallierung der Gartenarchitektur, die Klöster verpflichten sich im Sinne ihrer Schöpfungsverantwortung die Pflegekriterien von „Natur im Garten“ einzuhalten.

Der Juni gilt als „Monat der Klostergärten“: da stehen die Gärten nicht nur in ihrer schönsten Blüte, sondern zahlreiche Veranstaltungen lassen die Gärten zu Beratern von Gartengestaltung und Gartenpflege, zu Festorten oder ruhigen Oasen für ihre Besucher werden.

BENEDIKTINERSTIFT ALTENBURG (BEI HORN)

Eingeschlossen von den Wäldern des Kamptales liegt das „Barockjuwel des Waldviertels“ mit seinen herrlichen Höfen und Gärten. Der Großteil dieser Anlagen ist für die Besucher geöffnet und lädt zum ruhigen Verweilen ein. Bereits der Zugang zum Stift durch den Johannishof führt von Buchs-Ornamenten begleitet vorbei an einer duftenden Lavendelhecke in den Prälatenhof mit seinem von Rosen umrahmten Springbrunnen. Der Schöpfungsgarten, direkt neben der Kirche gelegen, regt zum Verweilen und Meditieren an. Im Kreuzganggarten finden sich typische Pflanzen des Mittelalters, die einerseits durch ihre Heilwirkung, andererseits durch ihre Symbolkraft von Bedeutung waren.

Der 2006 angelegte „Garten der Religionen“ lädt ein, über Gott und den Sinn des Lebens nachzudenken, Wege führen zu Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam. Ein Baumkreis steht für die ältesten Naturreligionen, ein Naturteich lädt ein, in klösterlicher Tradition zu kneipen oder einfach die Seele beim Andachtsplatz baumeln zu lassen. Für Kinder lädt der „Waldviertler KinderSpielGarten“ mit Graselhöhle, Sand-, Stein- und Holzelementen zum Austoben ein.

Auf der neu gestalteten Altane wurde ein kleiner Garten nach der Regel des Hl. Benedikt angelegt, nicht weit davon entfernt findet sich der Apothekergarten über den Grundmauern des mittelalterlichen Hospitals.

Als letzter Garten wurde 2009 der „Garten der Stille“ eröffnet. Er liegt „zu Füßen“ der neu gestalteten Altane und bietet einen fantastischen Ausblick auf die beeindruckende barocke Ostfassade und die darunter liegenden Außenmauern der mittelalterlichen Klosteranlage.

Öffnungszeiten: Palmsonntag bis Allerheiligen tägl. 10.00 – 17.00 Uhr

Preis: Der Eintritt in die Stiftsgärten ist mit der Eintrittskarte zur Stiftsbesichtigung ohne zusätzlichen Aufpreis möglich. Erwachsene: EUR 9,--

Information: Stift Altenburg, Sabine Laz, Abt Placidus Much-Str. 1, A-3591 Altenburg, Tel: +43 (0)2982 3451-18; E-Mail: info@stift-altenburg.at, www.stift-altenburg.at

PRÄMONSTRATENSER CHORHERRENSTIFT GERAS

Heilkräutergarten Stift Geras –

Heilkräuter, das Lächeln Gottes in der Schöpfung

Der Kräutergarten des Stiftes mit dem Kräuterlehrpfad zeigt heimische Heil- und Küchenkräuter. Seit Gründung des Stiftes (1153) werden diese Gärten, vor allem auch der Prälatengarten (überprüfbar an den Veduten aus dem Jahre 1729 – 1730) in Verbindung mit den klostertypischen Teichanlagen (32 ha) gepflegt. Der Kräutergarten mit über 100 Heil- und Gewürzpflanzen ist in historischer Gartenform (Idealplan von St. Gallen) angelegt. Darunter befinden sich seit Jahrhunderten bekannte Heilkräuter ebenso wie „moderne“ Arzneipflanzen. An einer Anzahl von Heil- und Gewürzkräutern in einem eigenen Gartenabschnitt kann gerochen und gekostet werden. Auch heimische Obstbäume, Zierpflanzen und Pflanzen mit besonderer kultischer Bedeutung sind Elemente dieses klösterlichen Kräutergartens. Eine wertvolle Ergänzung bietet der zum Kloster gehörige Naturpark (140 ha).

Öffnungszeiten: Der Kräutergarten ist ganzjährig geöffnet und frei zugänglich (ausgenommen 1. Oktoberwochenende). Er kann auch im Rahmen einer Spezialführung besichtigt werden.

Information: Klosterladen Stift Geras, Margit Perzy, A-2093 Geras, Tel: +43 (0)2912 345-289, Fax: DW-287, E-Mail: klosterladen@stiftgeras.at, www.stiftgeras.at

BENEDIKTINERSTIFT GÖTTWEIG

Im Gebiet der Weltkulturerbe-Naturlandschaft Wachau liegt ein großer Anteil des Wald- und Forstbesitzes des Stiftes Göttweig. Die neu entwickelte und 2004 eröffnete „Göttweiger Wald-Erlebniswelt“ mit dem Waldlehrpfad zu den Mammutbäumen und dem Arboretum ist Zeichen für die forstlich hoch stehende Bewirtschaftung der Göttweiger Wälder, die für das Stift Göttweig Jahrhunderte lang nicht nur ein wirtschaftliches Erfordernis, sondern auch eine moralische Herausforderung war und immer noch ist: Naturnähe und Innovation wusste man zu verbinden und so haben wir heute Waldbestände in einzigartiger Struktur und harmonischer Vielfalt. Herausragen der in der Nähe von Paudorf gelegene Mammutbaumbestand aus dem Jahr 1880 und das 1980 begründete Arboretum mit über 50 Gastbaumarten aus aller Welt. In diesem Umfeld ist die „Göttweiger Wald-Erlebniswelt“ als Projekt in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium der Englischen Fräulein Krems entstanden, in der Jung und Alt unter Führung geprüfter Waldpädagogen den Wald als Inbegriff des Lebens begreifen dürfen.

Öffnungszeiten: Dieses wunderbare und lehrreiche Stück Landschaft kann ganzjährig erwandert werden (Geländekarte und Info an Pforte-Rezeption erhältlich).

Führungen sind auf Anfrage und nach Vereinbarung möglich.

Information: Tourismus & Kultur, A-3511 Stift Göttweig, Tel. +43 (0)2732 85581-231, Fax: DW -244, E-Mail: tourismus@stiftgoettweig.at, www.stiftgoettweig.at

AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT HERZOGENBURG

Bis heute umgibt die barocke Stiftsanlage ein Mikro-Kosmos von Gärten. Die einzelnen Gärten spiegeln die Organisation des Stiftes wieder: Prälatengarten, Dechantsgarten, Kapitelgarten, Hofrichtergarten, Bindergarten, Wäschegarten und Nutzgarten.

Als Entsprechung zur palastartigen Fassade des Festsaals, den der kaiserliche Hofarchitekt J. B. Fischer von Erlach entworfen hat, wurde ein Teil des Prälatengartens in seiner barocken Grundstruktur (nach Plänen und Grabungsergebnissen) rekonstruiert. Mit dem Springbrunnen ist ein Stück Barockkultur des Stiftes wiederhergestellt worden. Nach weiteren umfangreichen Sanierungen zeigen sich seit dem Jahr 2007 die Gartenanlagen in ihrer alten Pracht.

Führungen in den barocken Prälatengarten: im Rahmen einer Stiftsführung und gegen Voranmeldung

Information: Stift Herzogenburg, Bernadette Baumgartner, A-3130 Herzogenburg, Tel. +43 (0)2782 83112-0, Fax -28, E-Mail: fuehrungen@stift-herzogenburg.at, www.stift-herzogenburg.at

AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT KLOSTERNEUBURG

Die Geheimen Gärten des Stifts – Grüne Oase

Als Stätte der Erholung und der Sammlung wurde im 19. Jahrhundert der Konventgarten angelegt. Früher war er nur den Ordensmitgliedern zugänglich.

Heute steht der wunderschöne Park im Rahmen einer Themenführung auch den Besuchern des Stiftes offen. Heimische und exotische Pflanzen wachsen hier, strenge barocke Ordnung wechselt mit leger-natürlicher Gepflegtheit nach klassisch englischem Vorbild.

Zur Führung gehört auch ein Besuch in der Orangerie. Das kleine Palmenhaus beherbergt exotische Pflanzen und übt mit seiner klassizistischen Architektur einen besonderen Reiz aus. Diese Führung ist nur für Gruppen ab 15 Personen und nur in der warmen Jahreszeit zu buchen. Dauer: 1 Stunde

Neu ab Mai 2010 für Individualgäste: Stifts-Gartentour

Bei der geführten Tour entdecken Sie die Sala terrena, den Teich-, Kreuz- und Konventgarten sowie die Orangerie.

Jeden Samstag von 1. Mai bis 30. Oktober, 10.30 Uhr, ca. 60 Minuten, EUR 8,-- pro Person inkl. 4 Stunden kostenfreies Parken.

Information: Stift Klosterneuburg, A-3400 Klosterneuburg, Stiftsplatz 1, Tel. +43 (0)2243 411-296, groups@stift-klosterneuburg.at,

4. GARTEN- UND GESUNDHEITSTAGE

„Die Welt der Rosen“

Vor der einzigartigen Kulisse der klassizistischen Orangerie, die vom Wiener Architekten Kornhäusel konzipiert wurde, erwartet den Besucher eine grüne Oase und Quelle der Erholung. Neben der Schönheit der Pflanzen werden anregenden Informationen für das Gartenparadies daheim geboten. Kräuterpfade, ein umfangreiches Gesundheitsprogramm mit Vorträgen und Anwendungen, prachtvolle Rosen und Rosenprodukte, eine kleine Orchideenschau, exotische Pflanzenraritäten, sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm zeigen, dass der Garten mehr als nur ein grünes Wohnzimmer im Freien ist.

Termin/Ort: 5.-13. Juni 2010, täglich 08.00-18.00 Uhr, Orangerie und Konventgarten

Tagesticket: Erwachsene EUR 5,--, Senioren EUR 4,--, Gruppen (ab 15 Personen) EUR 3,--, Familien EUR 10,--

8. INTERNATIONALE ORCHIDEENAUSSTELLUNG

„Kunstschatze & Orchideen aus 6 Kontinenten“

In der klassizistischen Orangerie, sowie in einem beheizten Ausstellungszelt erwartet den Besucher auf einer Ausstellungsfläche von 1.500 m² eine Vielfalt an Orchideen und Orchideenraritäten, welche im Zusammenspiel mit Kunstschatzen und Mineralien in einzelnen Stationen die 6 Kontinente repräsentieren. Kompetente Beratung zum Kauf und zur Pflege von Orchideen, sowie andere exotische Pflanzen sind jedoch ebenfalls ein Schwerpunkt dieser Ausstellung. Darüber hinaus gilt es seltene exotische Pflanzen zu entdecken, eine Videopräsentation zur Entstehung der Ausstellung erlaubt einen Blick hinter die Kulissen und das »Café unter Palmen« lädt zur entspannten Pause ein.

Termin/Ort: 5.-20. März 2011, täglich 08.00-18.00 Uhr, Orangerie und Ausstellungszelt

Tagesticket: Erwachsene EUR 9,--, Senioren EUR 8,--, Gruppen (ab 15 Personen) EUR 7,--, Familien EUR 18,--

Information: Stift Klosterneuburg, A-3400 Klosterneuburg, Stiftsplatz 1, Tel. +43 (0)2243 411-463, Fax DW -464, E-Mail: orangerie@stift-klosterneuburg.at, Internet: www.stift-klosterneuburg.at/garten

ZISTERZIENSERSTIFT LILIENFELD

Dem Stift gehört ein Klosterpark, ein nach 1826 angelegtes Arborium auf dem Gelände des vormaligen barocken Tiergartens des Stiftes, mit rund 100 verschiedenen Baumarten aus Europa und Nordamerika (etwa 4 ha Größe). Der öffentlich zugängliche Park wird mit Unterstützung der Gemeinde erhalten.

Information: Stift Lilienfeld, Martin Tröstl, A-3180 Lilienfeld, Klosterrotte 1, Tel. +43 (0)2762 52420, E-Mail: lilienfeld@kloesterreich.at, www.stift-lilienfeld.at

MARIENSCHWESTERN VOM KARMELE

Erleben Sie die interessante Fassade der Kneipp Tradition in den Kneipp Traditionsgärten der Marienschwestern in Aspach, Bad Kreuzen und Bad Mühlacken !

Kneipptraditions-Garten der Europäischen Naturheilkunde in Bad Mühlacken

Die Marienschwestern von Bad Mühlacken betreuen neben ihrem, idyllisch neben dem Pesenbach gelegenen Kurpark, auch den Kneipp Traditionsgarten der Europäischen Naturheilkunde. Der Kneipp Traditionsgarten wurde nach den Erkenntnissen und Erfahrungen alter Klostersgärten in Verbindung mit der „Traditionellen Europäischen Medizin“ gestaltet. Nach dem Leitsatz „positive Lebensqualität setzt positive Sinneseindrücke voraus“ wurde ein Garten geschaffen, der von den Menschen mit allen Sinnen im Einklang mit der Natur als angenehm und harmonisch empfunden wird.

Der Kräutergarten nach Pfarrer Sebastian Kneipp lädt allerdings nicht nur zum Beobachten und Entspannen ein, er bedient auch ganz profan die Küche des angrenzenden Kneipp Traditionshauses.

Die „Stationen“ im Kneipp Traditionsgarten der Europäischen Naturheilkunde:

Naschgarten („von der Hand in den Mund“) Gehalten-getragen-geborgen (Herzensruhe für Sie), Küchenkräuter (Natürliche, heilsame Nahrung), Bauerngarten (Ein Garten versorgt den Menschen), Getreide (Wertvolle Grundnahrung), Heilkräuter der Traditionellen Europäischen Medizin (Die Natur ist die beste Apotheke), Ur-Kneippen (Traditionelle Europäische Medizin), Quellstein (Gott-Quelle des Lebens), Sonnenterasse (Gott steht über den Seelen wie die Sonne), Dufthügel (Ein Fest für alle Sinne), Pfarrer Kneipp und die Heilkräuter (Ich öffne die Läden meiner Apotheke!), Rekreation (Verweilen und einander begegnen), Bibelpflanzen (Schöpfung entdecken), Hildegardweg (Erstaunliches Wissen), Bienenstöcke, Lebendige Erde – Kompost (Das

Gold des Landwirts), Bienenweide (Ursprung des Honigs), Schmetterlingswiese (Artenvielfalt und Farbenpracht), Glashaus (Neues entsteht, Leben erwacht)

Öffnungszeiten: Der Kneipp Traditionsgarten ist ganzjährig von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geöffnet und frei zugänglich. Er kann auch im Rahmen einer Führung (meist Mittwoch ab 15.00 Uhr oder nach Absprache) erkundet werden.

Die Natur genießen nach Pfarrer Sebastian Kneipp – Angebotswochen

Information und Buchung: Tel: 05/9922 (zum Ortstarif), info@marienschwestern.at

Die Kraft der Pflanzen - Kräuterseminare im Jahreskreis

Gemeinsam folgen wir dem Zyklus der Natur und erfahren Interessantes über Heilkräuter, Beeren oder Wildgemüse. Lernen Sie einfache Anwendungen für die Küche, die Schönheit und die Gesundheit kennen.

Inkludierte Leistungen: 1 Nacht mit Kneipp Vollpension (auch Entschlackung möglich); Kräuterrundgang im zauberhaften Pesenbachtal und im hauseigenen Kräutergarten; Erkunden der Wirkungsweise von Wild-, Heil- und Küchenkräutern Erlernen der Verwendungsmöglichkeiten der Kräuter; Wie man optimal erntet (Zeitpunkt, Art und Weise); Anwenden von verschiedensten Konservierungsmöglichkeiten; Praktisches Zubereiten von Kräuterspezialitäten (Salben, Auszüge, Salz, usw.); Unterlagen zu den Themen, abgestimmt auf die Jahreszeit

Begleitung: Marianne Mahringer, Kräuterexpertin FNL

Ort/Termine: Kneipp Traditionshaus Bad Mühllacken, 27./28.03.2010; 26./27.06.2010; 18/19.09.2010; 4./5.12.2010

Preis pro Person: EUR 165,-- Zimmer Standard (EUR 144,-- Zimmer Klösterlich)

Wildkräuter- und Rosenwohlühlwoche

Lernen Sie die Wildkräuter-Schätze des Klostergartens und der Wiesen und Wälder kennen. Praktische Tipps, erprobte Rezepturen und selbst hergestellte Produkte begleiten Sie nach Hause.

Inkludierte Leistungen: 6 Nächte mit Kneipp Vollpension; 2 Kräuter-Nackenauflagen; 1 Wildrosenbad; 1 Wohlühl-Armbad; 1 Wohlühl-Knieguss; 1 Kräuterstempelmassage; 5 x aktives Erwachen; Geführte Wildkräuterwanderungen; Herstellung verschiedener Rezepturen, Schaukochen und Vorträge, Sauna, Dampfbad, Hallenbad und alle Annehmlichkeiten des Hauses

Begleitung: Karoline Hochmair, Kräuterpädagogin und Bio-Bäuerin

Ort/Termin: Kneipp Traditionshaus Bad Mühllacken, 20.bis 26. Juni 2010

Preis pro Person: EUR 625,-- Zimmer Standard (EUR 509,-- Zimmer Klösterlich)

Information: Kneipp Traditionshaus Bad Mühllacken, Spezialist für Ernährung, Fasten, Entschlacken, Schlank ohne Diät und Heilpflanzen

A-4101 Feldkirchen, Bad Mühllacken 55, Tel: 05/9922 (zum Ortstarif) oder +43 (0)7233 7215, E-Mail: info@marienschwestern.at, www.badmuehllacken.gesundkneippen.at

Kneipp-Garten Bad Kreuzen

Erholung für Körper, Geist und Seele! Entdecken Sie den größten Kneipp Garten Österreichs auf 19.000 m² bei den Marienschwestern in Bad Kreuzen.

Kneipp- und Therapieangebote unter freiem Himmel

Wassertretplatz mit Gussstation, Barfußrundweg, Gradierwerk mit solehaltiger Luft für das Atemtraining, 280 m² großer Osteoporose-Trainingsgarten, Fitnessparcours im Waldareal

Die Seele atmen lassen

großer Kräutergarten mit zahlreichen Bibelpflanzen sowie Kräuter-, Duft- und Heilpflanzen, Klanggarten mit Wasserlauf, grünes Linden-Klaustrum, Spiritueller Garten, Naschgarten, großer Schwimmteich für Hausgäste (300 m²)

Auch Kinder kneipen gerne! Wasserspielplatz für Kinder zum Matschen

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet und frei zugänglich. Führungen nach Voranmeldung.

Information: Kneipp Traditionshaus Bad Kreuzen, Spezialist für Bewegung und Lebenskraft, A-4362 Bad Kreuzen 106, Tel: 05/9922 (zum Ortstarif), +43 (0)7266 6281-0, E-Mail: info@marienschwestern.at, www.badkreuzen.gesund-kneipen.at

Kneipp Traditionshaus Aspach - Kurpark

Das ganze Jahr hindurch zieht Aspach vor allem Ruhesuchende an. Im „Erlebnis-Hallenbad der Sinne“ kann man herrlich in die Welt der Klänge, Farben und Düfte eintauchen und den Blick in den Park schweifen lassen. Der kleine aber feine Kurpark überrascht mit einem großzügig angelegten Meditations-Labyrinth, einem herrlich duftenden und intensiv genutzten Kräutergarten sowie einem Biotop mit Quellstein.

Zahlreiche versteckte Plätze bieten genügend Raum für ungestörte Gespräche, Meditationen oder Physiotherapie.

Information: Kneipp Traditionshaus Aspach, Spezialist für Stressabbau, Entspannung, Burnout-Prävention und Regeneration, Meditation
A-5252 Aspach, Kneippstraße 1, Tel: 05/9922 (zum Ortstarif), +43/(0)7755/7051, E-Mail: info@marienschwestern.at, www.badkreuzen.gesund-kneipen.at

BENEDIKTINERSTIFT MELK

Seit 250 Jahren wird im Stiftspark des Stiftes Melk eine Vielfalt von Pflanzen gehegt und gepflegt. Zu sehen sind:

Der barocke Gartenpavillon: Er wurde ca. 1750 von Franz Munggenast erbaut und diente der Rekreation der Benediktiner. Johann Wenzel Bergl hat die Räume mit wunderbaren, exotischen Fresken gestaltet. Im Pavillon ist auch ein Café eingerichtet, wo Getränke, Kuchen und kleine Snacks angeboten werden.

Hinter dem Gartenpavillon wurde ein „Cabinet Clairvoyée“ als Aussichtspunkt in Richtung Westen zur Donau hin gestaltet.

Das Gelände des **Stiftsparks** gliedert sich in drei Etagen und in einen sog. Nordteil: Dort ist ein von der Technischen Universität Wien 1998 erbauter Holzpavillon zu sehen. In diesem Bereich (im nordöstlichen Bereich der Parkmauer) gibt es einen wunderschönen Blick in das Donautal – bei Schönwetter sind Schloss und Kloster Schönbühel und die Wallfahrtskirche Maria Langegg zu sehen, bzw. jenseits der Donau der Ort Emmersdorf.

In diesem Bereich ist auch der so genannte „**Benediktus-Weg**“ eingerichtet, wo auf 12 Stationen Lebensweisheiten und Glaubensinhalte aus der Ordensregel des hl. Benedikt zu erfahren sind.

Erste Etage: In der ersten Etage befindet sich eine Feuerstelle, die in Form eines Steinkreises mit Sitzgelegenheit angeordnet ist. An dieser Stelle ist auch eine Wiese, die im Gegensatz zu den anderen Flächen betreten werden darf und zum Verweilen einlädt.

Zweite Etage: In der zweiten Etage sind die „Sprechenden Steine“ aufgestellt. In sieben Abschnitten erzählen hier Kinder die Schöpfungsgeschichte aus dem Alten Testament.

Dritte Etage: In der dritten Etage befindet sich das historische Wasserbecken. Seit 250 Jahren wird hier Wasser von der Pielach heraufgepumpt (60 Meter Höhenunterschied) und zum Bewässern der Parkanlage sowie zum Betreiben der Springbrunnen verwendet. Umgeben ist das Wasserbecken von Linden, die zum Teil 250 Jahre alt sind. Im neobarocken Rundpavillon ist eine Spiegelinstallation angebracht.

Im Wasserbecken ist die Installation „Die Neue Welt“ von Christian Philipp Müller zu sehen.

Die Südallee: Als Blickfang durch die Allee hindurch bietet sich ein herrlicher Blick auf die Kuppel der Stiftskirche.

Walahfrid-Strabo-Garten: Dieser Bereich im Süden des Stiftsparks wurde nach dem bedeutenden botanischen Werk „Liber de cultura hortorum“, genannt „Hortulus“, des Benediktiners Walahfrid Strabo, der im 9. Jahrhundert Abt auf der Insel Reichenau war, gestaltet. In diesem Werk sind in Versform Heilpflanzen beschrieben, die hier angepflanzt wurden.

Darunter, im Südwest-Eck des Stiftsparks, entsteht ein „Jardin méditerranéen – un paradis“.

Öffnungszeiten des Stiftsparks: 1. Mai bis 31. Oktober 2010, 09.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise 2010: Der Eintritt in den Stiftspark ist mit einer Eintrittskarte zur Stiftsbesichtigung ohne zusätzlichen Aufpreis möglich (Preise inkl. 10 % MWSt.). z.B. Erwachsene ohne/mit Führung EUR 7,70/EUR 9,50; Gruppen ohne/mit Führung EUR 7,--/EUR 8,80; Schüler/Studenten ohne/mit Führung EUR 4,50/EUR 6,30; Schüler im Klassenverband ohne/mit Führung EUR 4,--/EUR 5,50. (Führung nur in den Stiftsräumen, der Park selbst ist ohne Führung zu besichtigen).

Eintritt nur in den Stiftspark (ohne Stiftsbesichtigung): Erwachsene: EUR 3,--, Schüler/Studenten: EUR 2,--, Kinder (6-16 Jahre): EUR 1,--

1. Mai 2010: Auftakt zu den „**Tagen der Klostergärten**“ von „Klösterreich“ mit LHStv. Wolfgang Sobotka

10 Jahre Öffnung des Melker Stiftsparks

Eröffnung des „Walahfrid-Strabo-Gartens“ und des „jardin méditerranéen“, Beginn 16.00 Uhr

21. bis 24. Mai 2010: **Internationale Barocktage Melk**

Konzerte u.a. im Gartenpavillon; Informationen unter www.barocktage.at

12. Juni 2009: **Lange Nacht der Klostergärten**

Beginn um 19.30 Uhr, mit Musik, Lagerfeuer, Speis und Trank und gemeinsamem Feuerwerkschauen im stimmungsvoll beleuchteten Stiftspark und Gartenpavillon

7., 14., 21. und 28. August 2010: **Sommerkonzerte im Gartenpavillon**

Beginn 19.00 Uhr

Information: Stift Melk, A-3390 Melk, Abt-Berthold-Dietmayr-Str. 1, Tel: +43 (0)2752 555-225, Fax: DW 226, E-Mail: kultur.tourismus@stiftmelk.at, www.stiftmelk.at

ERZABTEI PANNONHALMA

Hunderte von Baum- und Gebüscharten sind im botanischen Garten der Erzabtei zu finden. Viele von diesen wachsen nur an wenigen Stellen in Ungarn und gelten daher als Rarität.

Die Bäume und Sträucher können von den speziell ausgebauten Spazierwegen aus besichtigt werden.

Einige von den besonderen Sorten sind: *Cryptomeria japonica*, *Calocedrus decurrens*, *Metasequoia glyptostroboides*, *Taxodium distichum*.

Öffnungszeiten: Das Arboretum ist ganzjährig geöffnet und frei zugänglich.

Information: TriCollis Fremdenführungsbüro, H-9090 Pannonhalma, Vár 1, Tel: 0036 96 570-191, Fax: 0036 96 570-192, E-Mail: info@osb.hu, www.bences.hu

AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT ST. FLORIAN

Im Gegensatz zur harmonischen Einheit der prächtigen barocken Klosteranlage des Stiftes St. Florian, die in der relativ kurzen Bauzeit von 60 Jahren errichtet wurde und in etwa 1750 als fertig gestellt betrachtet werden kann, weisen die Außen- und Gartenanlagen ein nicht so harmonisches, wenngleich nicht uninteressantes Bild auf. Die Innenhöfe und die Gärten sind im Lauf der Jahrhunderte sehr verändert und zum Teil umgenutzt worden.

Heute sind die Innenhöfe mit ihrer barocken Kulisse, sowie der **Prälatengarten** mit dem herrlichen alten Baumbestand der Öffentlichkeit zugänglich und laden zum ruhenden Verweilen ein. Der **Novizengarten** inmitten der klösterlichen Anlage ist den Chorherren und Gästen des Gästehauses zur Benutzung vorbehalten.

Knapp 100 Meter vor dem Stift gelegen, wurde der gegenüber dem alten Meierhof gelegene ehemalige Küchengarten liebevoll und in vielen Arbeitsstunden durch den St. Florianer Verschönerungsverein zu einem detailreichen und gepflegten **Literaturgarten** umgestaltet.

Der Besuch dieses Gartens lohnt sehr, nicht zuletzt weil er am Weg zur „**Gärtnerei zum Stift St. Florian**“ liegt, die ca. 300 Meter vom Stift entfernt ist. „Schönheit prägt unser vieler Leben.“ Gärtner werden meist Gärtner, um Schönheit in Form von Blumen und Pflanzen an andere Menschen weiterzugeben. Diese Tugend will auch die **Gärtnerei zum Stift Sankt Florian** mittragen.

Wir haben versucht für unsere Kunden ein neues und in sich abgerundetes Sortiment an Blumen und Pflanzen für Haus und Garten zusammen zu stellen – zur Saison für die Saison. Exklusivität, Liebhaberei und Vielfalt stehen dabei im Vordergrund.

Die Topfgärtnerei bietet das ganze Jahr über der Saison angepasst Blumen und Pflanzen in Arrangements an. Hier finden Sie die Highlights für Ihren Garten oder Ihre Wohnung. Klassische Kübelpflanzen, Stauden, Sträucher und natürlich Saisonblumen spielen in diesem Bereich die Hauptrollen.

Die Saisongärtnerei passt sich unseren Jahreszeiten an. Frühlingsflirten können Sie mit allen bekannten Frühlingsblumen in unseren Gewächshäusern. Sommerlust erzeugen wir mit zahlreichen Beet- und Balkonblumen ab dem letzten Wochenende im April. Wenn der Herbst dann einzieht verzaubert die dritte Jahreszeit unsere Gewächshäuser in verschiedenste Rot-Töne. Und im Winter wird der Weihnachtsstern sicher nicht alleine die gewohnte Stimmung hervorbringen.

Im Schaugarten vor dem barocken Gartenpavillon werden Sie die nötige Ruhe und in der Cafeteria die dazugehörige Entspannung finden. Danach sind sie sodann in der Lage neben Leben und Freude vor allem Schönheit mit nach Hause zu bringen.

Information: Werner & Sebastian Sandner, Gärtnerei zum Stift St. Florian
A-4490 St. Florian, Stiftstraße 3a, Tel. Gärtnerei: +43 (0)7224 80881-0, Tel. Floristik:
DW -30, Fax DW -80, E-Mail: post@sandner-gaertnerei.at, www.sandner-gaertnerei.at

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 09.00 –18.00, Samstag 09.00 – 17.00, Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag Ruhetag

Information: Augustiner-Chorherrenstift St. Florian, A-4490 St. Florian, Stiftsstr. 1,
Tel. +43 (0)7224 8902-13, Fax DW 23, Stiftsportier: DW –10, E-Mail:
st.florian@kloesterreich.at, www.stift-st-florian.at

BENEDIKTINERSTIFT ST. LAMBRECHT

Der 3,5 ha großen **Stiftsgarten** mit dem barocken Pavillon in seinem Zentrum wird seit Juli 2004 im Rahmen des sozialen Arbeitsprojektes „domenico“ in Annäherung an seine frühere Funktionen als Kräuter-, Obst- und Gemüsegarten revitalisiert. Die den Pavillon umgebenden Gevierte werden nach den 4 Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft gestaltet.

Führungen: dienstags, von 15. Mai bis 15. Oktober und nach Vereinbarung

Treffpunkt: 14.00 Uhr, direkt im Stiftsgarten (Dauer: 60 – 90 min.)

Preis: Erwachsene EUR 4,-, Kinder bis 15 Jahre EUR 2,50, Kinder unter 6 Jahren frei

Gruppenführung ab 10 Personen, nach Vereinbarung ((Erwachsene EUR 3,--, Kinder bis 15 Jahre EUR 1,50, Kinder unter 6 Jahren frei)

Im "**Naturpark Grebenzen**", der sich auf die zehn um die Grebenzen, den St. Lambrechter Hausberg, angesiedelten Gemeinden erstreckt, wird Sommer wie Winter ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm für Jung und Alt angeboten. Auf spannende Weise wird ein Zugang zu den Naturschönheiten der Region vermittelt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der vielfältigen Vogelwelt rund um den Furtnersteich, die auch im berühmten P. Blasius Hanf – Vogelmuseum im Stift St. Lambrecht (entstanden ab 1840) in ca. 600 Exponaten von 259 verschiedenen Vogelarten präsentiert wird.

Seminare in Kooperation mit der Naturparkakademie Steiermark, aktuelle Termine unter: www.domenico-stlambrecht.at

15. August: **Gartenfest im Stiftsgarten**

Das Soziale Arbeitsprojekt DOMENICO lädt zu einem Gartenfest mit buntem Programm im und um den barocken Pavillon und im den gestalteten Bereichen des revitalisierten Stiftsgartens ein.

Informationen: auch über das reichhaltige Sommerprogramm im Naturpark Grebenzen: Klosterpforte, A-8813 St. Lambrecht, Hauptstr. 1, Tel.: +43 (0)3585 2305-29, Fax +43/(0)3585/2345-4, E-Mail: klosterpforte@stift-stlambrecht.at, www.stift-stlambrecht.at

PRÄMONSTRATENSER CHORHERRENSTIFT SCHLÄGL

BÖHMERWALDPARK

Auf der Grünfläche des Sommerhauses Stift Schlägl entstand im Stifterjahr 2005 ein Park für Adalbert Stifter. Pflanzen und Elemente des Böhmerwaldes – Wasser, Granit, Bäume, Sträucher, Heidelandschaft, Blumen und Kräuter – bilden den Schwerpunkt der Gestaltung. Die verschiedenen Pflanzen werden mit Beschreibung Adalbert Stifters erklärt. Der Stiftergarten ist ein Ort der Ruhe. Leseplätze und Hörstationen runden die Bezugnahme auf Adalbert Stifter in der Parkgestaltung ab.

Im Stiftergarten findet sich auch die schon aus dem 17. Jahrhundert stammende und wieder instand gesetzte „**Laden**“-**Kegelbahn**. Kegeln wie anno dazumal!

Aber auch ein **Labyrinth**, das unter fachkundiger Begleitung durch den Labyrinth-Spezialisten Gernot Candolini erbaut wurde, und das Gläubige zu spirituellen Erfahrungen einlädt, ergänzt den Böhmerwaldpark. Dieses Labyrinth soll einladen, sich über einen Weg der Umkehrungen zur eigenen Mitte hin aufzumachen.

Öffnungszeiten: 1. Mai – 30. November, täglich 8.00 – 19.00 Uhr

Preis: Die Eintrittskarte zur Stiftsausstellung berechtigt auch zum Besuch des Böhmerwaldparks

Information: Stift Schlägl, Schlägl 1, A-4160 Schlägl, Tel: +43 (0)7281 8801; E-Mail: ausstellung@stift-schlaegl.at, www.stift-schlaegl.at

BENEDIKTINERSTIFT SEITENSTETTEN

Die Geschichte des Hofgartens: Seit dem 17. Jahrhundert ist auf Abbildungen ein Garten neben dem damaligen Meierhof zu erkennen; um 1750 erhielt der Garten seine barocken Grundformen, die im Wesentlichen bis heute erhalten sind. Es wechselten Zeiten der Verwilderung und der liebevollen Pflege, bevor er von 1994 bis 1996 revitalisiert wurde. Historische Elemente wurden behutsam mit neuen Teilen kombiniert. Entstanden ist ein vielfältiger, lehrreicher und vor allem schöner Garten, der in seiner Einzigartigkeit zum Verweilen einlädt.

Der Hofgarten heute: Der 1,3 ha große, dem mächtigen Meierhof vorgelagerte Hofgarten ist von einer Mauer umgeben. Die in Blumenwiesen stehenden Obstbäume gliedern den Garten in mehrere Teilbereiche, die jeweils von einer anderen Epoche seiner historischen Entwicklung geprägt sind.

Kräutergarten: Der Kräutergarten erinnert an eine seit dem Mittelalter bestehende Tradition der Klöster, Heilkräuterwissen zu pflegen und auch zu verbreiten. Auch einige alte Kartoffelsorten werden gezeigt, denn das Stift Seitenstetten zählt zu den ersten Anbauorten der Kartoffeln in der „Alten Welt“.

Barockgarten: An die Zeit des Barockgartens erinnern uns heute vier schlicht gehaltene Parterreflächen, die die alten Steinvasen und das Wasserbecken im Zentrum wirken lassen. Ebenso sind die dominante 200 m lange Mittelachse und das prunkvolle Gartentor aus dem Jahre 1780 deutliche Spuren dieser Epoche.

19. Jahrhundert: Im 19. Jahrhundert wurde das Glashaus als weitere Bereicherung dem Garten hinzugefügt. Es dient der Anzucht von Jungpflanzen und als Winterquartier für nicht winterharte Kübelpflanzen. Der Gartenraum davor ist, dem Charakter dieses Jahrhunderts entsprechend, mit Wiesenflächen und Gehölzgruppen landschaftlich gestaltet.

Rosengarten: Der Rosengarten wurde dem historischen Garten hinzugefügt. Überwiegend historische Strauch- und Kletterrosen in etwa 110 Sorten ereben in Kombination mit Blütenstauden und Clematis entstehen farblich reich nuancierte Bilder. Umgeben ist der Rosengarten von einer Blumenwiese mit Wildrosen.

Gemüsegarten: Aus dem Gemüsegarten wird das Stift mit frischem Gemüse, Kräutern und Beerenobst versorgt. Auch einige alte Kartoffelsorten wachsen hier, denn das Stift Seitenstetten zählt zu den ersten Anbauorten der Kartoffeln in der „Alten Welt“. Im alten Dörrhaus wird ein Teil des geernteten Obstes schonend über Holzfeuer getrocknet.

Pflanzenverkauf : Während der Öffnungszeiten täglich Verkauf von Heilkräutern und Zierpflanzen nach Saison.

Die Produkte des Gartens (Schnäpse und Likör, Tees, Kräutersalz und Dörrobst) werden im Klosterladen des Stiftes verkauft

Öffnungszeiten: Ostermontag bis 31. Oktober ist der Hofgarten täglich von 08.00 – 20.00 Uhr geöffnet (Do, 10.6. ganztags und Fr., 11.6. vormittags geschlossen)

Eintrittspreis: freiwillige Spenden (ausgenommen Gartentage, siehe unten)

GARTENVERANSTALTUNGEN 2010

„Rast im Garten“

Abt Berthold lädt die Besucher des Stiftes Seitenstetten ein, im Historischen Hofgarten Kraft und Ruhe zu tanken. Auf bequemen Gartenliegen und in luftigen Hängebänken dürfen sie die Beine hochlegen und die Seele baumeln lassen.

Mit verschiedenen Sitzmöbeln wurden Teilbereiche des Nutzgartens zu „Separées im Grünen“ umgestaltet. Ein Plaudergarten, ein Jausengarten, ein Urlaubsgarten, ein Meditationsgarten und ein Garten für Zwei geben Erholung. Suchenden die Möglichkeit, auf vielfältige Weise zwischen Schnittblumen und Gemüsepflanzen Entspannung zu finden.

Das große, begehbare Rosenkranz-Labyrinth, das mit Rosen und Buchskugeln die Form eines Rosenkranzes nachempfunden ist, lädt zu einer meditativen Pilgerreise nach innen ein. Es kann in gewohnter Weise begangen werden und auch den Rahmen für ein Rosenkranzgebet bieten.

Die „Kapelle unter freiem Himmel“, bewusst einfach gestaltet mit einer Skulptur und einigen wenigen Bänken, gibt unter dem Schutz mächtiger alter Eiben die Möglichkeit zu stiller Andacht.

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 31. Oktober, täglich 08.00 – 20.00 Uhr

Eintritt: freiwillige Spenden

Gartentage Seitenstetten

Pflanzenspezialitäten – Gartenhandwerk – Gartenkunst

Die vielen bunten Facetten des Gartenthemas werden von etwa 80 AusstellerInnen zum Ausdruck gebracht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Pflanzen höchster Qualität von besten Fachbetrieben. Gartenmöbel und Gartenwerkzeuge, Fachliteratur und Kunsthandwerk, Beratung und Planung runden das Angebot ab. Auch Gaumenfreuden wird dabei ausreichend Raum gegeben: mit Fruchteis und Erdbeerbowle, bodenständiger Mostjause und sinnlichem Rosensekt.

Geöffnet: 11. – 13. Juni 2010, Fr. 13.00-18.00 Uhr, Sa. u. So. 09.30-18.00 Uhr.

Preise: Tageskarte EUR 6,-, 3-Tages-Karte EUR 12,-

Pflanzenmärkte für Hobbygärtner

HobbygärtnerInnen aus der Umgebung sind eingeladen, ihre Pflanzenschätze – Ableger, Samen oder Früchte – zum Kauf oder Tausch anzubieten. Außerdem bietet die Stiftsgärtnerei Rosen und Blumenzwiebeln, Tee- und Heilpflanzen für Gartenliebhaber an. Privatpersonen können an den beiden Pflanzenmärkten ohne Anmeldung und ohne Standgebühr teilnehmen.

Geöffnet: 17. April und 18. September 2010, 08.00 -16.00 Uhr.

Pontifikalamt mit Kräuterweihe – 15. August 2010

Festliches Hochamt zu Maria Himmelfahrt in der Stiftskirche Seitenstetten mit anschließender Kräuterweihe und Verteilen der gesegneten Kräuterbüschel.

Information: Stift Seitenstetten, Gästebüro, A-3353 Seitenstetten, Am Klosterberg 1, Tel. +43 (0)7477 42300-233, Fax DW 250, E-Mail: kultur@seitenstetten.at, www.stift-seitenstetten.at

ZISTERZIENSERABTEI ZIRC

Zirc ist für sein Arboretum bekannt. Die Geschichte seiner Entstehung ist verknüpft mit der 1182 gegründeten Zisterzienser-Abtei. Das 20ha große Arboretum wurde von den Zisterziensern eingerichtet, um seltene Baum- und Pflanzenarten zu retten; es ist also kein Teil des sog. Ur-Bakony, sondern gestaltet von Menschenhand. Heute gehört es zum Verwaltungsbereich der Balaton-Nationalpark-Direktion. Das Zircer Arboretum ist eine unter den einheimischen Pflanzensammlungen ausgezeichnete botanische Baum- und Pflanzenanlage von besonderem Wert. In dem wunderbaren Park gedeihen 600 verschiedene Bäume und Sträucher. Die älteste Eiche ist 400 Jahre alt. Inzwischen sind dort nicht nur Gewächse aus Ungarn zu sehen, sondern ein Bestand aus allen fünf Kontinenten. Die günstigen Niederschlagsverhältnisse und das Mikroklima der im Hoch-Bakony (400m über dem Meeresspiegel) gelegenen Ortschaft ermöglichen das Wachstum des in dieser Größe phantastischen Baumbestandes. Wegweiser des Rundwanderweges und Beschreibungen der Gewächse laden ein zu geruhsamen wie lehrreichen Spaziergängen durch das abwechslungsreiche Wald- und Wiesenareal. Der große Teich, der Cuha-Bach, die hohen alten Bäume entführen den Besucher für eine Weile aus dem Alltag in eine andere Welt.

Öffnungszeiten (Eingang Damjanich u. 9): 15.3.-30.4.: 09.00-17.00 Uhr; 1.5.-31.8.: 09.00-19.00 Uhr; 1.9.-15.11.: 09.00 –17.00 Uhr; im Winter geschlossen.

Eintrittspreis: Garten EUR 2,--

Information: Abtei Zirc, H-8420 Zirc, Rákóczi tér 1, Tel.: 0036/88 414-569 , E-Mail: zirc@ocist.hu, www.ocist.hu

ZISTERZIENSERSTIFT ZWETTL

Im Stift Zwettl laden Gärten unterschiedlichsten Charakters zum Verweilen ein: Der Kreuzganghof, den nur der Gärtner für die Pflege der Anlage betreten darf, weil der Garten das Paradies versinnbildlicht und deshalb nur vom wunderschönen mittelalterlichen Kreuzgang einzusehen ist, der barocke Abteihof, erbaut nach der Art italienischer Palastarchitektur, der Lindenhof mit seinen wohlriechenden Bäumen während der Blütezeit und schließlich der Prälatengarten, ein seltener neobarocker Ziergarten nach englischem Vorbild. Er diente in früheren Zeiten dem Abt für den Empfang seiner Gäste, heute dient der Garten der Erholung und Erbauung unserer Besucher.

Der Kreuzganggarten wird bei der Stiftsführung gezeigt. Prälatengarten, Linden- und Abteihof sind frei zugänglich.

Lange Nacht der Klostergärten: 18. Juni 2010

Ausstellung „Brautstrauß & -schmuck“ der Akademie für Naturgestaltung, Pflanzemarkt der Klostergärtnerei Gars/Inn (Bayern), Konzert im Kreuzgang, Musik in der Orangerie.

Information: Stift Zwettl, A-3910 Stift Zwettl 1, Tel: +43/(0)2822/20202-17, Fax: DW 40, E-Mail: info@stift-zwettl.at, www.stift-zwettl.at